

Du bist mein!

Roman von H. v. Erlin.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.
Nachdruck verboten.

67. Fortsetzung.

Wieder war ihre Haltung aufrecht und stolz, ihr Blick klar aufgeschlagen zu ihm.

„Ich erfuhr nachträglich, daß dir die kopflose Art meines Fortgehens von halsstarriger Unruhe bereitete. Aber dies alles ist ja jetzt vorüber.“

Unsicher sah er sie an. Wie verstand sie ihn? Warum diese Bitterkeit in ihrer Stimme? Wozu bedurfte es dieses Tones in dieser Stunde? Und voll lang seine Stimme in ergreifender Schlichtheit:

„Ja, das ist jetzt vorüber — und alles andere wird wieder sein, wenn die Erde meinen armen Vater bedt.“

„Hartmut!“ Sein Name glitt von ihren Lippen, sie wußte es nicht, ihre Hand hielt die Lehne eines Stuhles fest. „So kann wäre dein Vater?“

Er nickte nur, im heftigen Schmerz die Lippen aufeinanderpressend, und hörte ihn wieder, den zitternden Sehnsuchtschrei des alten Mannes, der nach Mabeleine fragte: „Nicht mehr lange.“ — Ein Sterbender, der an der Schwelle des Todes Frieden um sich sehen will.

„Mabeleine!“ Wie ihr sein Name entflohen, so sprach er auch den ihren, hingeworfen von einem jähen Empfinden, das über allem stand, was sie heute trennte. „Es würde meines Vaters Sterben erleichtern, wüßte er, du wärest wieder heimgekehrt und dürfte er dich sehen. Es ist dein Wunsch.“

Aus ihrem Antlitz war jede Spur von Weichheit verschwunden.

„Ich weiß nicht, wie ich dich verstehen soll.“ sagte sie kalt. „Die sanfte Frauenhand — die kann doch deinem Vater nicht fehlen.“

Der Schleier zerriß vor seinen Augen. Er hatte verstanden, was sie dachte: wenn sie mit ihm am Lager seines Vaters glaubte — Angekl.

Hoch richtete er sich auf und wandte ihr sein ruhiges ernstes Antlitz zu.

„Frau Reichmann ist eine gute Pflegerin, aber dem Herzen meines Vaters weiß sie nichts zu geben, und sonst ist niemand da, der dies vermöchte.“

„Niemand —?“

„Niemand.“ Rang es laut und fest zuckte. Mit jähem Rud hat sie die Gestalt gestrafft und sagt entschlossen: „Führe mich zu deinem Vater!“

Stumm neigte er das Haupt tief auf seine Brust herab. Sie fühlte, wie er ihr dankte, ohne daß er es sagte, und starr verließ sie das Zimmer.

Um den Mosenhof stand Nebel wie eine Wolkenschicht. Mitten hinein fuhr der Schlitten und hielt vor dem Hause. Mabeleine war bleich wie draußen der Schnee, als im Halbkreis des Flurs Hartmuts Bild sie traf.

„Bist es dir zu schwer?“ fragte er da leise, und seine Stimme schwankte.

Dunkle weiche Augen sahen ihn seltsam an.

Eine Tür im Erdgeschoss tat sich vor ihnen auf. Frau Reichmann war es, die, ihr Verwundern über Mabeleines Anwesenheit taktvoll verbergend, herzutrat.

„Gnädige Frau, welche Freude wird Ihr Besuch dem alten Herrn bereiten.“

„Ich hoffe es.“ erwiderte Mabeleine sanft und trat in das geöffnete Zimmer ein, Hut und Pelz abzulegen.

„Guten Tag,“ hat Hartmut und ging ihr voran bis vor die Tür des Krankenzimmers.

„Hier,“ sagte er leise. „Zieh ich mit dir gehen?“

Sie nickte nur, drückte die Klinke nieder und trat mit ihm ein.

„Ich bringe dir Besuch, Vater.“

Hartmut war an das Bett des Kranken getreten und hatte sich darüber gebeugt.

Der alte Mann fuhr auf, wie plötzlich kraftbelobt.

„Wo — wo ist sie?“ murmelte er, und sein matter, dümmelnder Blick hob sich suchend empor.

Da trat Mabeleine zu ihm, indessen Hartmut vom Lager zurückwich.

„Ich bin es, Vater.“

Seine Augen öffneten sich weit, seine Hände tasteten nach ihr, dann fiel er zitternd, aufschluchzend in die Kissen zurück.

„Du — du bist es — Hast du meinem Sohne vergeben, mein Kind?“

„Ich habe es getan.“

Sie war niedergesunken und hatte die Stirn auf den Bettrand gelegt.

„Recht so, meine Tochter. Und vergiß uns unsere Schuld — wir sind allzumal Sünder!“

„Vater —“

Als ihr umflorter Blick wieder des alten Mannes Antlitz suchte, war es kalt und regungslos wie das eines Toten. Gilt hier sie Hartmut in das Zimmer. Stumm standen sie vor seinem Bette. Ein Sterbender, im bangen Todeskampf, die Hände weit von sich gestreckt, im zuckenden Ringen nach Erlösung.

„Vater —“

Ein sanfter Hauch, wie von Engelstüpfen, und die gebrochenen Augen, die schon das trübliche Schauen verloren hatten, öffneten sich weit, um die Lippen trat ein Rächeln erfüllter Sehnsucht, die erhabenden Finger tasteten nach dem gebeugten Frauenhaupte.

„Du — du bist gekommen, mein Kind — Angekl.“

Die gefüllte war Hartmut neben Mabeleine niedergesunken und schlug beide Hände über das Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Staatsforstrevier Ottendorf-Okrilla.
Oeffentliche Brennholz-Versteigerung.
Freitag, den 1. Juni 1928 von mittags 12 Uhr
an im Gasthof zum Hirsch in Ottendorf-Okrilla
200 rm weiße Scheite, Knäppl, Jaden u. Aeste.
Abteilungen: 2, 9, 10, 15, 71, 80. (Einzelhölzer) gegen
Barzahlung; Befichtigung der Hölzer wird empfohlen.
Forstamt Ottendorf-Okrilla.

Die neuen
Sommer - Fahrpläne
sind soeben erschienen und empfiehlt
Buchhandlung H. Rühle.

MEYERS REISEBÜCHER
unentbehrliche Führer für die Reise
Ausführliche Verzeichnisse mit Preisangaben
kostenfrei durch jede Buchhandlung oder den
Verlag des Bibliographischen Instituts
Leipzig

Pfingstkarten
empfehlen in reichster Auswahl
Buchhandlung H. Rühle.

KLEIN-TORPEDO
für Reise und Büro

Die große Standard Schreib-Maschine
TORPEDO
FAHRRÄDER / SCHREIBMASCHINEN
WEILWERKE A.-G.
FRANKFURT AM MAIN · RÖDELHEIM

Kaufmännische u. gewerbliche
Drucksachen jed. Art
liefert schnell, sauber und billig, in ein- und
mehrfarbiger Ausführung die Buchdruckerel von
Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla

Elegante Damenhüte
Für Frühjahr und Sommer
in allen Preislagen sowie
Trauerhüte und Schleier
empfiehlt
Alice Richter
Radeburgerstraße 55 Ostteil Gumnorsdorf.

Fürs Pfingstfest
empfehlen in sehr großer Auswahl
Manschettknöpfe, Kragknöpfe, Kragennadeln,
Fingerringe, Obrringe, Ketten u. Armreifen, Zier-
nadeln, Taschenspiegel, Portemonais f. Damen u.
Herren, Handtaschen f. Damen und Kinder.
Buchhandlung Herm. Rühle.

Der oberschlesische
Wanderer
Verlag: Oelwitz / Gegründet 1828

Bei weitem verbreitetste
Tageszeitung Oberschlesiens
Erfolgreichstes Anzeigenblatt

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig
Soeben erscheint
in siebenter, neubearbeiteter Auflage:
MEYERS LEXIKON
12 Halbbänder
Über 100.000 Artikel auf 21.000 Spalten Text, rund
5000 Abbildungen und Karten im Text, über 1000 z.T.
farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbeilagen
Bd. I, II, IV bis VII kostet je 30 Rm., Bd. III 33 Rm.
Sie beziehen das Werk
durch jede gute Buchhandlung
und erhalten dort auch kostenfrei
ausführliche Ankündigungen

Frauenverein.
Dienstag, abends 8 Uhr
Versammlung
im Rödertal.

König's Möbelhaus
Werkstatt. Polstermöbel
und Innendekoration
empfiehlt sehr billig
echte und gemalte Möbel
Offenb. Leder-Waren
Gardinen, Stepp-
decken u. Linoleum.
Mügl. des Rabattparvereins.
Teilszahlung gestattet.

Gummibälle
in großer Auswahl
Buchhandlung H. Rühle.

Gartenkies
hat abgegeben
Ernst Lohmann
Wirtschneiderstraße.

Zur
Bettfedern-Reinigung
hält sich bestens empfohlen.
Reinigungstag: Dienstag.
Bestellung bitte im Voraus.
Bettfedern
in verschiedenen Preislagen
am Lager.

Ehrhard Hauffe
Königsbrück
Sintergasse Nr. 4.

**Continental-
Straßenkarte**
für Rad- und Kraftfahrer
Preis 75 Bfg.
empfiehlt
Buchhandlung H. Rühle.

